

A
56500
(122)

56500 (122)

*Ergebnis übermüht
Anna Maria*

Zur Geschichte
der medizinischen Fakultät
der Universität Gießen

von

Dr. W. Winther in Gießen

A 56500 (1227)

12. SEP. 1977

19 R 0 8

14. FEB. 1978

30 R 0 1

14. APR. 1978

18 R 0 8

14. OKT. 1978

19 R 0 9

14. NOV. 1979

07 R 0 2

28. MAI 1982

1. R 5.

 16. Dez. 1988 UB
Gießen

* Liebeck



UB GIESSEN



11 701 469

11 701 469

BUCH-NR. 11.701.469 ✓

85
07

Zur Geschichte
der medizinischen Fakultät
der Universität Giessen
von Dr. W. Winther in Giessen

Die in No. 31 des 33. Jahrganges der deutschen medizinischen Wochenschrift enthaltene Abhandlung „Zur Geschichte der medizinischen Fakultät der Universität Giessen“ von Professor Dr. Sommer und Privatdozent Dr. Danne-
mann in Giessen enthält einige Angaben, welche mit den geschichtlichen Tatsachen nicht ganz übereinstimmen.

Es wird dort über die Entwicklung der pathologischen Anatomie berichtet:

„Das Fach der pathologischen Anatomie lag seit 1845 in den Händen Wern-
her's des Chirurgen, der sich sehr dafür
interessiert haben soll und speziell sich her-
vortat in der Bereicherung des pathologi-
schen Kabinetts, das aus einer 1837 ange-
kauften Sammlung Soemmerings hervorge-

„gangen war. Zwar wurde er schon 1856
„von der Professur für pathologische Ana-
„tomie entbunden, behielt aber die Sammlung
„unter sich bis zu dem Zeitpunkt der Er-
„richtung einer eigenen Professur für das
„Fach, die 1872 erfolgte. Als erster hatte sie
„K ö s t e r inne, seit 1874 dann kurz Lang-
„hans, ferner Perls (—1881); 1881—1883
„Marchand, dem dann Bostroem folgte.

Nach den Vorlesungsverzeichnissen da-
gegen wurde die pathologische Anatomie
bereits 1833—1839 von Julius Wilbrand
gelehrt, von 1839—1849 von Wernher, von
1849—1853 von Vogel und von 1855—1871
von Winther.

Die Professur für pathologische
Anatomie wurde bereits 1867 errichtet und
als erster hatte sie Winther inne (nicht
K ö s t e r), Langhans von 1872—1873, K ö s t e r
von 1873—1874, Perls von 1874—1881,
Marchand von 1881—1883, dem dann Bo-
stroem folgte.

Ein anderer Punkt, welcher der Berich-
tigung bedarf, ist die Entwicklung der Oph-
thalmologie an der Universität Giessen.

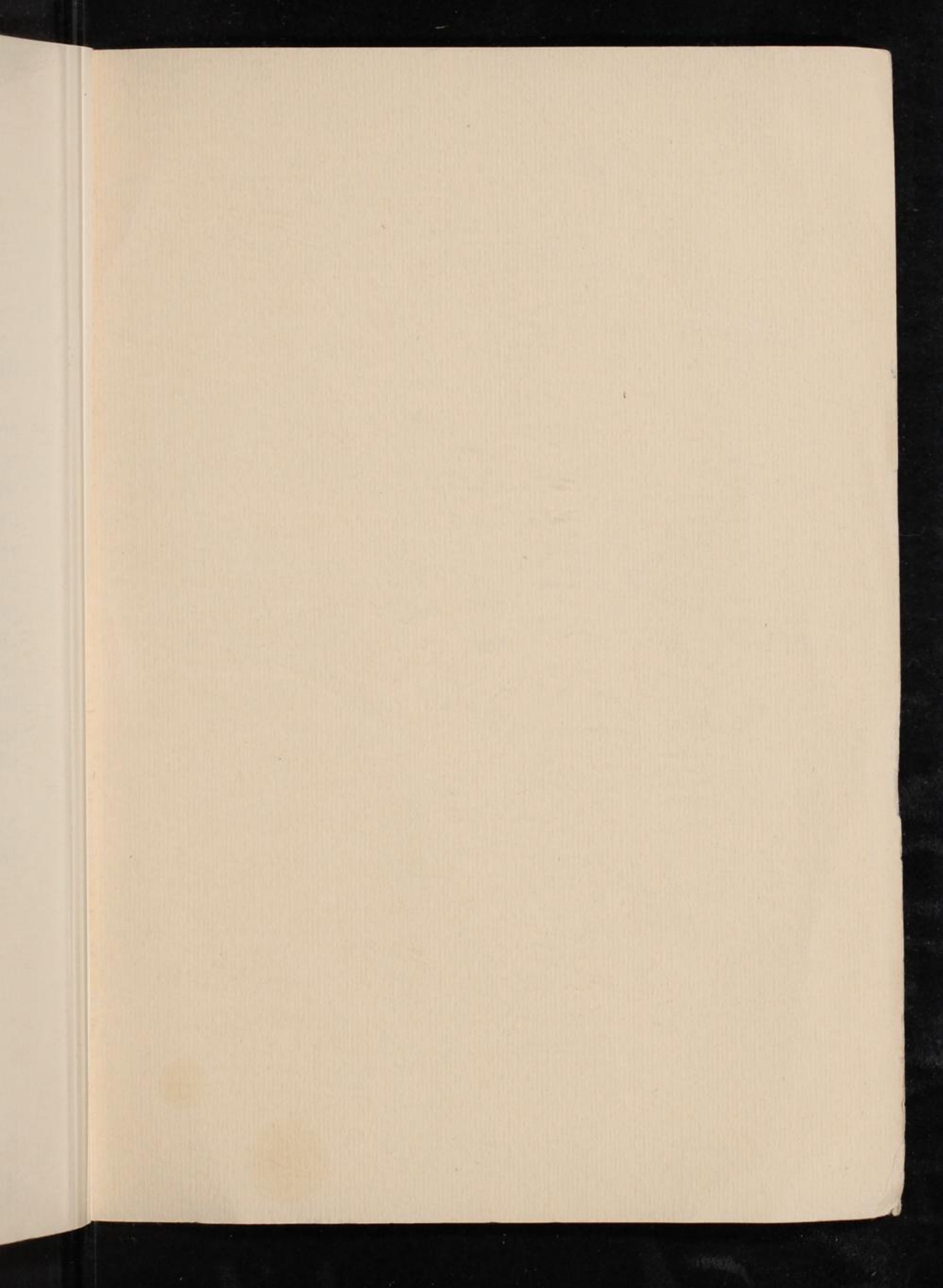
In der Sommer-Dannemann'schen
Abhandlung ist hierüber angegeben, dass schon
„vor der Berufung Sattler's Augenheil-
„kunde in Giessen durch Wernher's Sohn

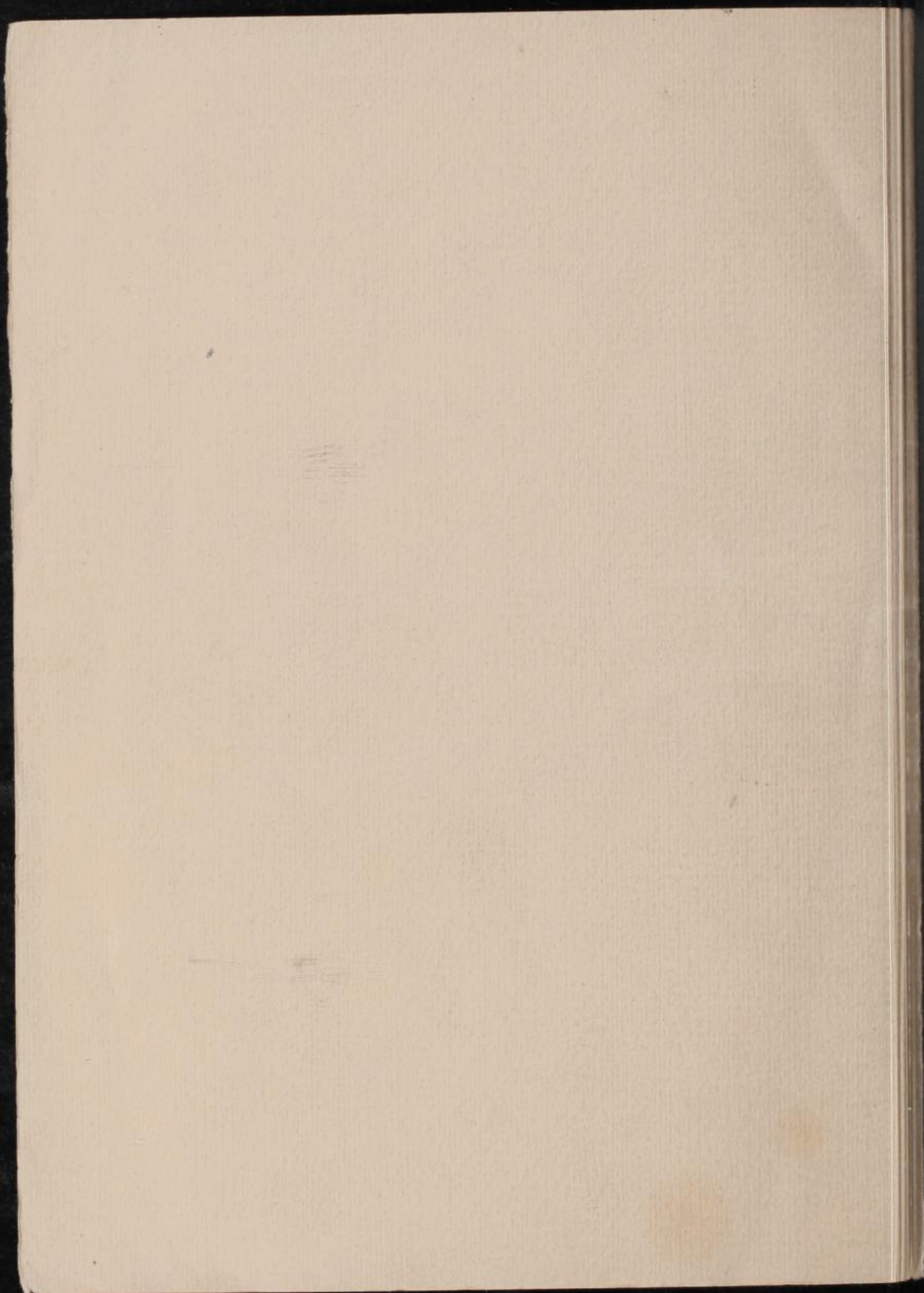
„von 1862—1876 gelehrt wurde und dass
„ferner von 1866—1876 als ausserordentlicher
„Professor der Augenheilkunde Jakob Hugo
„Gerold tätig war.

Demgegenüber muss folgendes festgestellt werden.

Schon 1816 hielt Balser, welcher Direktor der medizinischen Klinik, der ophthalmologischen Klinik und des pathologischen Museums war, Vorlesungen über Krankheiten des Sehorgans und Behandlung desselben. Von 1834—1846 erteilte Balser auch klinischen Unterricht in der Augenheilkunde und führte Operationen aus. Weber lehrte Augenheilkunde 1824, Rau von 1827—1835, dann Wetter von 1838—1856, Winther von 1843—1864. Letzterer hielt auch Augenoperations- und Augenspiegelkurse ab und operierte auch. Gerold lehrte Augenheilkunde von 1866/67—1867/68.

Vorstehendes möge als Ergänzung der Sommer-Dannemann'schen Abhandlung dienen.





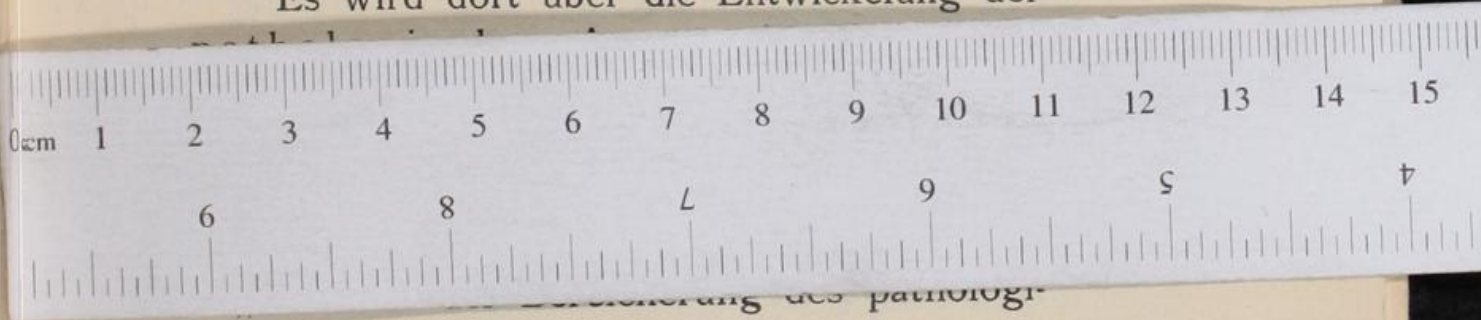
Colour & Grey Control Chart

Danes Picta



Die in No. 31 des 33. Jahrganges der deutschen medizinischen Wochenschrift enthaltene Abhandlung „Zur Geschichte der medizinischen Fakultät der Universität Giessen“ von Professor Dr. Sommer und Privatdozent Dr. Danne- mann in Giessen enthält einige Angaben, welche mit den geschichtlichen Tatsachen nicht ganz übereinstimmen.

Es wird dort über die Entwicklung der



„schen Kabinets, das aus einer 1837 ange-
„kauften Sammlung Soemmerings hervorge-

85
07